



STADTBLATT

AMTSANZEIGER DER STADT HEIDELBERG • 17. JAHRGANG • AUSGABE NR. 46 • 11. NOVEMBER 2009

+++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++ www.heidelberg.de +++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++

Ihre Ideen sind gefragt!

Bürgerbeteiligung für das Projekt „Stadt an den Fluss“: Erstes Werkstattgespräch am 19. November

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner lädt alle Bürgerinnen und Bürger herzlich ein, an der Planung des Projekts „Stadt an den Fluss“ mitzuwirken. „Neben der breit gefächerten Information ist mir eine aktive, engagierte Bürgerbeteiligung bei diesem Projekt wichtig. Vertreter/-innen aus Institutionen, Unternehmen, Verbänden, Vereinen und Gremien und interessierte Bürger/-innen sollen die Möglichkeit erhalten, sich mit ihren Ideen und Anregungen ins Projekt einzubringen.“

Bis Mai 2010 finden fünf öffentliche Werkstattgespräche statt. Los geht es am Donnerstag, 19. November, um 17.15 Uhr im Karlstorbahnhof. An diesem Abend geht es um das Thema „Fluss und Wasser“. Gesucht werden Ideen, wie man künftig den Neckar erleben kann.

Die weiteren Themen: Beim zweiten Werkstattgespräch am 9. Dezember dreht sich alles um die Kultur, das dritte Gespräch am 22. Januar 2010 trägt den Titel „Familie, Kinder, Freizeit“, beim vierten Termin am 16. April geht es um



Beim Werkstattgespräch am 19. November dreht sich alles um das Thema „Fluss und Wasser“. Foto: Buck

„Anwohner und Verkehr“. Das Thema des fünften und letzten Werkstattgesprächs am 4. Mai wird absichtlich zunächst offen gelassen. Hier sollen Fragen besprochen werden, die sich aus den vorherigen Gesprächen ergeben haben.

Die Werkstattgespräche werden vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik organisiert und von Thomas Sippel und Timo Buff vom Stuttgarter „Netzwerk für Planung und Kommunikation“ moderiert.

Bitte anmelden!
Zu den Werkstattgesprächen kann man sich unter www.heidelberg.de/stadt-an-den-fluss, „Aktuelles“ anmelden. Auch für das erste Gespräch ist die Anmeldung kurzfristig noch möglich. rie

Newsletter

Aktuelle Informationen rund um das Projekt Heidelberg-Bahnstadt gibt es jetzt per E-Mail-Newsletter. Anfang November ist die erste Ausgabe erschienen. Die Stadt Heidelberg und die Entwicklungsgesellschaft Heidelberg (EGH) informieren alle Newsletter-Abonnenten künftig regelmäßig über den aktuellen Entwicklungsstand des neuen Stadtteils. Abonniert werden kann der Newsletter auf der Bahnstadt-Internetseite www.heidelberg-freiraum.de. Einfach das Online-Formular ausfüllen, absenden und man ist immer auf dem Laufenden über die Entwicklungen in Heidelberg neuem Stadtteil!

Erweiterung der Stadthalle

Die Stadt Heidelberg hat einen Realisierungswettbewerb „Erweiterung Stadthalle“ ausgeschrieben. Ziel des Wettbewerbs ist ein bauliches und funktionales Gesamtkonzept für die um einen Tagungs- und Kongressbereich ergänzte Stadthalle. Die europaweite Auslobung des Wettbewerbs erfolgte im Mai 2009. Aus insgesamt 100 eingegangenen Teilnahmeanträgen wurden 33 Büros zur Teilnahme ausgewählt. Zwölf Teilnehmer wurden von der Stadt Heidelberg zur Teilnahme am Wettbewerb eingeladen, so dass insgesamt 45 Büros die Wettbewerbsunterlagen erhalten haben. Von diesen haben 33 Büros eine Arbeit abge-

geben. Das Preisgericht tritt am 11. und 12. November zusammen. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner wird die Wettbewerbssieger auf einer Pressekonferenz am 12. November bekanntgeben.

Ausstellung der Entwürfe

Alle eingegangenen Arbeiten sind vom 16. bis zum 27. November im ersten und zweiten Obergeschoss des Rathauses zu den üblichen Öffnungszeiten Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr zu sehen. Erster Bürgermeister Bernd Stadel eröffnet die Ausstellung am Freitag, 13. November, um 18.30 Uhr im Großen Rathaussaal.

Gemeinderat

Der Gemeinderat tagt wieder am Dienstag, 17. November, ab 18 Uhr im Großen Rathaussaal, Marktplatz 10. Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung umfasst 36 Punkte, darunter der Bericht über das Wohnungsentwicklungsprogramm, erste Ideen für ein Platznutzungs-konzept für die Altstadtplätze, die Einführung neuer Werkrealschulen, Sanierung und Ausschreibung der Vergabe der Gaststätte „Zum Wolfsbrunnen“ sowie weitere Beschlüsse und Informationsvorlagen. Die vollständige Tagesordnung ist in dieser STADTBLATT-Ausgabe auf Seite 8 und im Internet unter www.heidelberg.de/gemeinderat zu finden.

INHALT

Realschulen **3**

Heidelberg Vorreiter in der Schulsozialarbeit: Zum Schuljahresbeginn 2009/2010 wurde die erfolgreiche Betreuung von Kindern und Jugendlichen auch auf die Realschulen in der Stadt ausgeweitet.

Teilhabe **4**

Aktiv für Menschen mit Handicap: Bei der konstituierenden Sitzung des Beirats von Menschen mit Behinderungen wurde Michaela Schadeck zur neuen Vorsitzenden gewählt.

Gedenken **5**

Zum Volkstrauertag 2009: Der Volkstrauertag ist ein Tag des stillen Gedenkens an alle Opfer von Krieg und Gewalt und zugleich ein Tag der Besinnung.

Stadtwerke-Seite **6**

Stadtwerke Heidelberg nehmen verbrauchte Energiesparlampen zurück: Im Kundenzentrum in der Kurfürsten-Anlage 42-50 steht eine Entsorgungsbox.

Verkehrsverbund **7**

VRN passt die Fahrtarife an: Die Preise für Fahrten mit den Bussen und Bahnen werden ab Januar 2010 um durchschnittlich 2,9 Prozent angehoben.

Interview **12**

„Zeitgenössische Kunst stärken“: „Kunst Heidelberg“ unterstützt moderne bildende Kunst in Heidelberg – Ein Interview mit der Vorstandsvorsitzenden Liane Wendt.

Stimmen aus dem Gemeinderat	2
Bekanntmachungen	8
Wichtiges in Kürze	9
Aus dem Gemeinderat	9
Termine	10 / 11
Infos / Service	11
Impressum	11



CDU

Perché no!

Nun, ich muss zugeben, dass ich der Versuchung nicht widerstehen konnte, meinen ersten Artikel im Stadtblatt dem heutigen Erscheinungstag mit einem närrischen Augenzwinkern anzupassen. Auch mein Konterfei passt eher zum 11.11., dem Beginn der „Fünften“ Jahreszeit. Wer jetzt glaubt, dass ich hier im Stadtblatt alle meine Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat durch den närrischen Kakao ziehe, den muss ich enttäuschen. So etwas mache ich nicht! Zumindest nicht vor den offiziellen Veranstaltungen! Einige Fraktionskollegen gaben mir den wohlgemeinten Rat, die ersten 100 Tage nichts zu sagen. Es sei auf alle Fälle erst einmal besser sich einzufinden, um zu schauen wie die Arbeit im Gemeinderat und in den Ausschüssen so funktioniert. Ich solle die Kollegen, auch die der anderen Fraktionen, kennen und schätzen lernen und vor allen Dingen kein „dummes Zeug“ reden. Zumindest vorerst nicht! Daran habe ich mich bislang gehalten und freue mich auf die erste Sitzung im Januar, wenn die 100 Tage vorbei sind.

Drum möchte ich hier auch nicht über aktuelle Themen schreiben sondern vielmehr auf Veranstaltungen in der Heidelberger Fastnacht aufmerksam machen. Als erstes die traditionelle Schlüsselübergabe des OB's an die Narren am 10. Januar. Als nächstes auf die drei Senioren-Prunksitzungen, ebenfalls in der Stadthalle. Die Erste am 17. Januar ausgerichtet von HCC und PKG, die Zweite ausgerichtet von den Trabanten und der KGP am 24. Januar und als letztes freut sich die Perkeo-Gesellschaft, am 6. Februar Heidelbergs Senioren einen fröhlichen Nachmittag bereiten zu dürfen. Die Seniorensitzung der ZKG in Ziegelhausen findet bereits am 16. Januar in der Steinbachhalle statt. Sollten Sie keine Einladung erhalten, wenden Sie sich bitte an die Seniorenberatung der Stadt Heidelberg. Der Höhepunkt ist wieder der Heidelberger Fastnachtzug am Fastnachtsdienstag, mit 163 Jahren einer der ältesten Deutschlands. Diese zweitgrößte Veranstaltung nach dem Heidelberger Herbst lockt jährlich über 100.000 Menschen auf die Straßen und Gassen. Besuchen Sie doch eine der zahlreichen Veranstaltungen der Heidelberger Fastnachtsvereine oder zum Ausgleich eine Gemeinderatssitzung. Ich würde mich freuen. Auf Wiedersehen in der Heidelberger Fastnacht!



SPD

Werkrealschulen (WRS)

In der derzeitigen Diskussion um die Hauptschulen und WRS geht es fast ausschließlich um die Schließung bestimmter Hauptschulen und um die künftigen Standorte der „neuen“ WRS. Ganz selten wird darüber diskutiert, ob eine WRS überhaupt sinnvoll ist, ob sie tatsächlich zu einer Verbesserung des Bildungsstandards führt oder ob sie nach Meinung zahlreicher Experten eine Mogelpackung ist und nur unter anderem Namen zur Beibehaltung eines nicht mehr zeitgemäßen dreigliedrigen Schulsystems dient. Auf der Homepage des Kultusministeriums BW liest man, dass die Hauptschulen durch „zukunftsweisende Konzepte“ zu WRS weiterentwickelt werden sollen, die im besonderen Maße die Interessen der Schüler durch Wahlpflichtfächer fördern sollen und ihnen eine „Berufswegeplanung“ bieten soll. Klingt gut, aber hält die Umsetzung auch diesen hochtrabenden Worten stand? Die Ein-

führung ist zum Schuljahr 2010/2011 geplant, die Bildungspläne sollen erst im Frühjahr 2010 vorliegen und die Lehrer haben dann zur Einarbeitung max. 4 bis Monate Zeit. Keineswegs geklärt ist auch der enorme Abstimmungsbedarf mit den beruflichen Schulen. All dies soll jetzt ganz offensichtlich im Schnellverfahren durchgepeitscht werden. Viel wichtiger als Schnelligkeit ist aber die Gewährleistung einer besseren Bildung als bisher. Die WRS-Absolventen sollen nicht nur „ihren“ mittleren Bildungsabschluss bekommen, sondern sie sollen mit ihrer besseren Bildung auch an den beruflichen Gymnasien mithalten können, was derzeit in sehr vielen Fällen leider nicht zutrifft. Daher muss für die „neue“ WRS gelten: Gut ausgewählte Lerninhalte, konsequentes Einhalten der dann höheren Bildungsstandards u.a. in Deutsch, Englisch und Mathematik sowie Klassengrößen mit max. 25 Schülern. Dann hat die neue WRS eine Chance. Die SPD-Fraktion lädt ein zur Öffentlichen Fraktionssitzung – ÖFAS: Mo., 16. November, 19 Uhr, Alte Gundtei, Zwingenstr. 17.



Beate Deckwart-Boller

GRÜNE

Schuldiskussion

Der derzeit in Heidelberg heftig tobende Streit um die Umwandlung von Hauptschulen in Werkrealschulen zeigt, wie kurzfristig und oberflächlich die Landesregierung mit dem Thema Schule insgesamt umgeht. Hauptschulen sollen zu neuen Werkrealschulen umgewandelt werden, ohne dass in der Öffentlichkeit hinreichend bekannt ist, wie konkret die Unterschiede aussehen. Der Öffentlichkeit soll vermittelt werden, dass sich das Thema Schule im Ländle weiterentwickelt. Doch wer genau hinsieht, erkennt schnell, dass in dieser Mogelpackung die Inhalte fehlen. Anstatt wieder nur Flickschusterei zu betreiben und Eltern und Schüler/-innen halb überlegte Neuerungen einzuführen, sollte endlich das ganze Konzept Schule neu überdacht werden. „Länger gemeinsam lernen“ lautet die Devise und das Konzept von Bündnis90/Die Grünen. Eine Basisschule für alle Kinder und natürlich flächendeckend Ganztagsangebote, so sehen die Eckdaten für ein Konzept der Zukunft aus. Auch in Baden-Württemberg gibt es viele Konzepte dieser Art, die bisher von der Landesregierung ausnahmslos abgelehnt wurden. In Heidelberg sollten wir den Zeitpunkt nutzen und mit Eltern, Lehrer/-innen, Schüler/-innen und allen Beteiligten neue Schulkonzepte diskutieren. Solche grundlegenden Neuerungen brauchen Zeit und lassen sich nicht im Eilzugtempo durch alle Gremien treiben. Neue und gute Schulkonzepte gibt es in Deutschland und europaweit genug. Schule hätte die Möglichkeit, sich auf die Bedürfnisse der Kinder einzustellen, bis jetzt war es leider immer umgekehrt.



Judith Marggraf

GAL

Wolfsbrunnen

Der Gemeinderat wird vermutlich entscheiden, den Wolfsbrunnen für eine gastronomische Nutzung in Erbpacht auszuschreiben. Wir sind nach langen Diskussionen zu dem Ergebnis gekommen, dass eine solche Nutzung an diesem Standort nur mit einem qualitativ deutlich hochwertigen Angebot funktionieren kann. Wenn das gelingt: Gut. Wenn das nicht gelingt, brauchen wir einen „Plan B“, der aus unserer Sicht darin bestehen muss, die gesamte Liegenschaft in ihrer kulturgeschichtlichen Bedeutung für uns heute erfahr- und erlebbar zu ma-

chen – und zwar in städtischer Verantwortung. Die Geschichte des Ortes legt es nahe, hier ein Kulturhaus entstehen zu lassen, das mit einer Stipendiatenwohnung, Gästezimmern, Veranstaltungsräumen und, ganz wichtig, einer öffentlichen „Sommergastronomie“, den Bogen schlägt von der Naturlyrik vergangener Zeiten zu Poesie, Musik und bildender Kunst im 21. Jahrhundert. In einer Stadt, die sich eine Poetikdozentur leistet, Brentano- und Dörmann-Preise verleiht und über eine vielfältige Kunst- und Literaturszene verfügt, wäre das gewiss eine Bereicherung. Eine inhaltliche Diskussion darüber stünde uns gut zu Gesicht – im Sinne endlich mal aktiver Kulturpolitik.



Dr. Annette Trabold

FDP

Bei der Diskussion

über Werkrealschulen in Heidelberg müssen wir mit Sorgfalt vorangehen. Unbestritten ist die Einführung der Werkrealschule im Falle der IGH und der Geschwister-Scholl-Schule. Nach Meinung der Eltern und Lehrer sollte die Waldparkschule (Boxberg) als Hauptschule unbedingt erhalten bleiben. Es wurde auch ein Antrag als Werkrealschule gestellt, die Stadt wollte eigentlich den Hauptschulzweig dort schließen. Die Hauptschule ist aber gut im Stadtteil verknüpft, es gibt alleine elf Kooperationen mit Sportvereinen. Die FDP hält eine Schließung für problematisch. Nach Meinung des Gesamtelternbeirats sollte auch in Handschuhsheim die Heiligenberghauptschule verbleiben, hier wurde auch ein Antrag auf eine Werkrealschule gestellt. Auch die Heiligenbergschule hat ein hervorragendes Schulkonzept - etwa die beeindruckende „Schülerfirma“ Ragizzeria und ihr Austausch mit Sizilien und Simferopol! Außerdem hätten wir bei einer Schließung im Norden Heidelbergs keine Hauptschule mehr. Wir sollten im Interesse der Jugendlichen daher nichts hastig übers Knie brechen.



Wolfgang Lachenauer

DIE HEIDELBERGER

Hauptschulschließung

Die Verwaltung überrascht uns mit angeblich fertigen Plänen für die Schließung von 2 der verbliebenen 4 Hauptschulen und unterbreitet gleichzeitig Vorschläge, welche Schule diese Schließung betreffen soll. Wir wollen dies in Ruhe und unter Anhörung aller Betroffenen diskutieren und werden uns daher zu keiner übereilten Entscheidung in den nächsten Wochen drängen lassen. Wir wollen auch vermeiden, dass es nunmehr ein Entscheidungsprozess darüber geben soll, welche Schule von der Schließung betroffen sein wird. Im Hinblick darauf, dass die Schulbezirke aufgelöst werden, wird sich sowieso eine geänderte Situation ergeben und es sollten dann nachprüfbar Kriterien erarbeitet werden, die es den dann letztendlich Betroffenen auch nachvollziehbar macht, warum welche Entscheidung getroffen wurde.



Derek Cofie-Nunoo

generation.hd

Quantität oder Qualität?

Eine klare Sache für generation.hd: Qualität hat Vorrang. Um was geht es? Vier Schulen wollen Werkrealschule werden. Die Verwaltung schlägt vor, zwei Standorte zu schließen. Der Gemeinderat muss nun entscheiden, welche Schulen die Zustimmung er-

halten. Sinkende Schülerzahlen in den jeweiligen Schulbezirken werden mit dem Fall der Schulbezirksgrenzen Makulatur (Quantität). Spätestens dann entsteht Wettbewerb zwischen den Schulen. Wichtigstes Kriterium wird dann die Qualität sein. Welche Schule ermöglicht ihren Schülern beste Chancen auf Ausbildung? Daher wird generation.hd von der Verwaltung eine Auflistung der Übergangsquote in Ausbildung beantragen. Diese ist gemeinsam mit dem pädagogischen Konzept Gradmesser für die Qualität der Schule und wichtigste Basis für unsere Entscheidung.



Dr. Ursula Lorenz

FWV

Wolfsbrunnen

Zwei Jahre wurde heftig diskutiert. Der Freundeskreis hat sich unglaublich eingesetzt und an der Rettung gearbeitet. Dafür großes Kompliment und großer Dank der Freien Wähler. Die Frage ist: Pacht oder Verkauf in Erbpacht. Einigkeit besteht bei allen, das Denkmal muss erhalten bleiben, die Gastronomie gesichert werden. Das Anwesen ist eine Herausforderung für jeden Gastronomen. Wir glauben, dass in hohem Maße persönlicher Einsatz, ein gutes wirtschaftliches Konzept und Liebe zum Objekt erforderlich sind. Das kann im Rahmen der Vorgaben der Stadt am besten ein Erbpächter nach eigenen Vorstellungen realisieren. Kulturelle Veranstaltungen werden dabei sicher ein positiver Baustein sein. Ein ganzjähriges Konzept ist nötig, mit Biergarten ist nichts gewonnen. Wir favorisieren die Erbpacht.



Dr. Arnulf Weiler-Lorentz

BUNTE LINKE

Wolfsbrunnen

Der Schloss Wolfsbrunnen ist ein Naturschutzgebiet mit hochwertigen Biotopen, aber auch ein wichtiges Naherholungsgebiet, vor allem für die östlichen Stadtteile. Bei der Gaststätte dort handelt es sich um ein traditionelles Ausflugslokal mit langer kulturgeschichtlicher Tradition, die mit seinen Vorläufern bis ins 16. Jahrhundert zurück reicht. Das Gebäude selbst ist denkmalgeschützt und für die Schlierbacher ein fester Bestandteil ihres Stadtteils. Hier kann nichts verkauft oder in Erbpacht langfristig weggegeben werden, weder die Gaststätte noch Grund und Boden. Auch eine andere Nutzung scheidet aus, weil die Denkmalqualität unmittelbar mit der Nutzung als Beherbergungs- und Gaststätte zusammenhängt.



Dr. Wassili Lepanto

Heidelberg Pflegen & Erhalten

Schlosshotel

Aus unserer Kulturinitiative erreichte mich folgender Beitrag: Wir dürfen daran erinnern, dass nichts von dem, was jetzt am Schlosshotel entsteht, die Zustimmung des Denkmalschutzes fand. Stattdessen wurde gefordert: eine authentische Erhaltung des äußeren Erscheinungsbildes und der Fassaden aufgrund der immensen Bedeutung des Architekten Franz Sales Kuhn, des Weiteren die Erhaltung der Dachlandschaft (Schrägdach), kein Aufstocken mit einem „Penthouse“, keine Verbreiterung mit einem Anbau, kein Anbringen von Balkonen und kein Fällen von Bäumen. Hinsichtlich der Neubauten keine langgestreckten Baukörper, sondern niedrige Solitärbauten, gemäß der Villenbebauung am Schlossberg (u.a.).

Heidelberg Vorreiter in der Schulsozialarbeit

Zum Schuljahresbeginn 2009/2010 wurde die erfolgreiche Betreuung von Kindern und Jugendlichen auch auf die Realschulen ausgeweitet

Mit der Einführung der Schulsozialarbeit an allen Realschulen hat Heidelberg zum Schuljahresbeginn 2009/2010 seine Vorreiterrolle im Land weiter ausgebaut. Das verkündete Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner am 9. November im Rathaus. Mit ihrem außergewöhnlichen Engagement im Bereich der Schulsozialarbeit hatte die Stadt bereits in der Vergangenheit landesweit Beachtung gefunden.

Seit 2002 wird Schulsozialarbeit flächendeckend in Heidelberger Haupt- und Förderschulen erfolgreich umgesetzt und kontinuierlich ausgeweitet. Seit dem Schuljahr 2007/2008 gibt es Schulsozialarbeit auch an allen Grundschulen. Im Juli 2009 beschloss der Gemeinderat, das Modellprojekt zum Schuljahr 2009/2010 auf die drei Heidelberger Realschulen und den B-Zug der Internationalen Gesamtschule (IGH) auszuweiten.

Die ersten Signale kamen 2007 aus dem Staatlichen Schulamt Heidelberg, das von zunehmenden sozialen Auffälligkeiten bei Realschülerinnen und Realschülern berichtete, denen mit schulpädagogischen Möglichkeiten nicht mehr ausreichend begegnet werden konnte. 2008 präzisierten die Realschulleitungen den sozialpädagogischen Bedarf an ihren Schulen, ver-



Schulsozialarbeiterin Dagmar Hasenbein-Schröpfer stellt sich der Klasse 6c an der Johannes-Kepler-Realschule vor. Links von ihr die Klassenlehrerin Isabelle Aniol. Foto: Dorn

knüpft mit einem Antrag auf Schulsozialarbeit.

Bekräftigt wurde dieser durch die Erfahrungen der Schulsozialarbeiter, die feststellten, dass zunehmend mehr Realschüler/-innen in den Klassen 7 und 8 aufgrund individueller, familiärer und sozialer Schwierigkeiten auf Hauptschulen wechseln mussten.

Teil der präventiven Jugendhilfe

Schulsozialarbeit ist als Teil der präventiven Jugendhilfe ein sozialpädagogisches Hilfsan-

gebot in der Schule. Ziel ist es, die Ausgrenzung von sozial benachteiligten und individuell beeinträchtigten Schülerinnen und Schülern zu verhindern. Schulsozialarbeiter unterstützen in Absprache mit Schulleitung und Lehrer/-innen Kinder und Jugendliche bei der Integration in Schule und sozialem Umfeld und helfen, ihre schulischen Leistungen zu verbessern. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt von der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Universitätsklinikums Heidelberg.

„Das Schulklima hat sich spürbar verbessert“

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner: „Die wissenschaftliche Begleitung der Schulsozialarbeit durch die Kinder- und Jugendpsychiatrie belegt deren positive Effekte: Es gab weniger unentschuldigte Fehlzeiten, das Schulklima hat sich spürbar verbessert, Unterrichte wurden weniger gestört, die Gewaltbereitschaft hat deutlich abgenommen.“

Auch deshalb sind sich die politisch Verantwortlichen darin einig, dass sich Prävention

lohnt: Die Stadt Heidelberg stellt 2009 rund 602.000 Euro für die Schulsozialarbeit bereit. 2010 sind es rund 697.000 Euro.

Aktuell arbeiten 20 pädagogische Fachkräfte an den drei Realschulen, zwei Förderschulen, vier Grund- und Hauptschulen, dreizehn Grundschulen und der IGH (Orientierungsstufe, C-Zug und B-Zug). Zu den Angeboten der Schulsozialarbeit zählen unter anderem Schülerberatung, Einzelfallhilfe, Angebote zur Berufsorientierung, Sozialkompetenztrainings, Schülercafés, Projekte zu aktuellen Themen, Zusammenarbeit mit Lehrkräften und Eltern sowie Vernetzung mit städtischen Angeboten.

Träger der Schulsozialarbeit sind die AGFJ Familienhilfe-Stiftung, die AWO Heidelberg, das Friedrichstift Leimen, das Institut für Heilpädagogik und Erziehungshilfe, das Luise-Scheppler-Heim, „päd-aktiv“ sowie die Sozialpädagogischen Wohngruppen Leimen. eu

Schulsozialarbeit

Weitere Informationen zum Thema „Schulsozialarbeit“ gibt es auch auf der Homepage der Stadt Heidelberg: www.heidelberg.de > Bildung > Schulen.

Babysitterbörse

Ab sofort erweitert das „Bündnis für Familie Heidelberg“ seine Familienplattform unter www.familie-heidelberg.de um eine Babysitterbörse. Angeregt durch Eltern entstand die Idee in Kooperation mit den Bündnisakteuren Volkshochschule und Rotes Kreuz Heidelberg. Auf der Webseite des Bündnisses können Eltern und Babysitter jetzt miteinander in Kontakt kommen. Zertifizierte Babysitter können sich unter Angabe ihrer Kontaktdaten, ihren Babysittingzeiten, dem Stadtteilwunsch oder ihren speziellen Erfahrungen in der Babysitter-Datenbank unter www.familie-heidelberg.de eintragen. Weitere Absprachen zwischen Eltern und Babysittern erfolgen direkt.

Mehr Spaß in der Pause

Der Schulhof der Steinbachschule in Ziegelhausen wurde komplett umgestaltet

Pause ist an der Steinbachschule jetzt besonders toll: Die Stadt Heidelberg hat rund 280.000 Euro in die Neugestaltung des Schulhofs der Grundschule in Ziegelhausen investiert.

Die Federführung bei der Neugestaltung der rund 1.100 Quadratmeter großen Fläche hatten das Landschafts- und Forstamt sowie das Amt für Schule und Bildung der Stadt Heidelberg. Eine Arbeitsgruppe der Steinbachschule, bestehend aus Vertretern der Schule, der Eltern, der Betreuungseinrichtung „päd-aktiv“ sowie der Kinderbeauftragten Mechthild Thewes, begleitete die Aufwertung des Schulhofs und war eng in die Planung eingebunden.

Am 4. November wurde der neue Schulhof feierlich übergeben. Bei der Veranstaltung sprachen Bürgermeister Dr.

Joachim Gerner, die kommissarische Schulleiterin Ulrike Flachs sowie Andrea Krastel für die „AG Schulhofgestaltung“.



Im neu gestalteten Schulhof der Steinbachschule macht die Pause jetzt noch mehr Spaß. Foto: Rothe

Die Kinder der Steinbach- und der Neckarschule trugen einen „Schulhofsong“ vor. Mit einem Sponsorenlauf hatten sie über 9.000 Euro eingesammelt, davon wurde eine Röhrenrutsche angeschafft.

Nach vier Monaten Umbauarbeiten ist der Hof jetzt größer und freundlicher gestaltet. Früher gab es keine Spielgeräte, jetzt laden Kletteranlage, Vogelnechtschaukel und Wackelfloß zum Pausenspaß ein. Den oberen und unteren Schulhof verbindet die Röhrenrutsche. Am oberen Pausenhof wurde ein „Freiluftklassenzimmer“ angelegt. Neu gestaltete Bodenbeläge sowie Bäume und Sträucher geben dem Pausenhof neuen Charme. cca

Aktiv für Menschen mit Handicap

Konstituierende Sitzung des Beirats von Menschen mit Behinderungen: Michaela Schadeck ist neue Vorsitzende

Auf seiner konstituierenden Sitzung am 6. November hat der Beirat von Menschen mit Behinderungen (bmb) Michaela Schadeck zur neuen Vorsitzenden gewählt. Als Stellvertreter unterstützen sie Henri Rippl und Susanne Völker.

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen der Stadt Heidelberg tagte erstmals in neuer Besetzung, nachdem der Gemeinderat am 22. Oktober 2009 insgesamt 15 Mitglieder in das Gremium berufen hatte.

Dr. Joachim Gerner würdigte in seiner Begrüßung die bisherige Arbeit des bmb und nannte als Aufgaben für die nächsten Monate das gegenseitige Kennenlernen und Zusammenwachsen des Gremiums, dem mit einem gemeinsamen Klausurwochenende im Februar Rechnung getragen wird. Ebenfalls wichtig sei die Vernetzung mit der Stadtgesellschaft, der ein geplanter Empfang am 9. Dezember 2009 anlässlich des Internationalen Tags der Menschen mit Behinderungen dienen soll.



Die neuen Mitglieder des Beirats von Menschen mit Behinderungen mit Bürgermeister Dr. Joachim Gerner (hintere Reihe links) und Wolfgang Krauth von der bmb-Geschäftsstelle (vorne links). Foto: Hentschel

Die neuen bmb-Mitglieder

Die neuen Mitglieder des Beirats von Menschen mit Behinderungen der Stadt Heidelberg sind: Dieter Bischoff, Andreas Brauneisen, Angelika Deuschel, Eberhard König, N.N., Robert Petermann, Claudia Richter, Henri Rippl, Michaela Schadeck, Alexander Schestag, Mi-

chael Schüfer, Susanne Völker, Joachim Weber und Dr. Reinhold Ziegler. Von der Liga der Freien Wohlfahrtspflege wurde Ralf Baumgarth vom Paritätischen Wohlfahrtsverband als Mitglied des Beirats bestätigt.

Die Interessenvertretung von Menschen mit Behinderungen

und/oder chronischen Erkrankungen gibt es seit März 2008 in Heidelberg. Die fünfjährige Amtszeit des Beirats orientiert sich an der ebenfalls fünfjährigen Amtszeit des Gemeinderates.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.bmb.heidelberg.de. eu/cca

Spenden für Flüchtlingskinder

Der Ausländerrat/Migrationsrat (AMR) der Stadt Heidelberg möchte den Bewohner/innen der Flüchtlingsunterkünfte – vor allem den Kindern – zu Weihnachten eine Freude

machen. Der AMR bittet um Spenden für die Aktion auf das Konto 24007 der Stadt Heidelberg bei der Sparkasse Heidelberg (Bankleitzahl 672 500 20), Stichwort „Flüchtlingskinder“.

Jugendliche: Jetzt bewerben!

Noch bis 13. November können sich Heidelberger Jugendliche im Alter zwischen 14 und 19 Jahren für die Jugendgemeinderatswahl bewerben. Infos und Bewerbungsvor-

drucke gibt es bei der Kinder- und Jugendförderung der Stadt Heidelberg, Plöck 2a, in den Schulsekretariaten oder zum Download unter www.jugendgemeinderat.heidelberg.de. eu

Runder Geburtstag



Stadträtin Dr. Karin Werner-Jensen (SPD) feierte diese Tage ihren 60. Geburtstag.

Seit 15 Jahren ist die langjährige Fernsehjournalistin und Kinder- und Familientherapeutin Mitglied im Gemeinderat der Stadt Heidelberg.

Kultur und Soziales sind ihre beruflichen und politischen Schwerpunkte. Das zeigen auch die zahlreichen Mitgliedschaften in Vereinen, Aufsichtsräten und Beiräten (unter anderem im Deutsch-Amerikanischen Institut (DAI), dem Karlstorbahnhof, dem Freundeskreis des städtischen Theaters und dem Freundeskreis des Kurpfälzischen Museums, dem Kunstverein, Mit-Gründerin und 1. Vorsitzende des Fördervereins Kinderschutzzentrum, HTV, Stadtteilverein Altstadt, Bürger für HD, GGH, Schöffin am Landgericht).

Zurzeit kämpft sie in der Initiative „Linda“ gegen „Lärm, Dreck, Randale“ und damit für eine lebenswerte Altstadt. Ihr Motto: Dialog statt Konfrontation. Für die von ihr begründete und mit der evangelischen Kirche als Partner begonnene Familienberatung an Kindertagesstätten hat der Gemeinderat inzwischen Mittel für die Durchführung durch anerkannte Jugendhilfeträger an allen Heidelberger Kindergärten genehmigt. neu

Heidelberger Ausländerrat/Migrationsrat startet mit Frauenpower durch

In Heidelberg leben etwa 38.000 Personen mit Migrationshintergrund, also circa 27 Prozent der städtischen Wohnbevölkerung. Der am 7. Juni 2009 gewählte Ausländerrat/Migrationsrat traf sich am Dienstag, 27. Oktober 2009, im Rathaus unter der Leitung von Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner zur konstituierenden Sitzung. Dabei wurden der dreiköpfige Vorstand und die beratenden Mitglieder für die Gemeinderatsausschüsse gewählt. Den Vorstand bilden mit Michael Mwa Allimadi als Vorsitzendem erstmalig ein Bürger afrikanischer Herkunft, seine Amtsvorgängerin Frau Yeo-Kyu Kang und Frau Hülya Amhari als stellvertretende Vorsitzende.

Der Ausländerrat/ Migrations-

Ihr Ausländerrat/Migrationsrat informiert

rat vertritt die Belange der ausländischen Einwohner/innen Heidelbergs und berät hierbei den Gemeinderat. Er setzt sich zusammen

aus 13 direkt gewählten Mitgliedern, 4 Mitgliedern des Gemeinderates und 8 Personen, die entweder der Gruppe der Aussiedler/-innen, EU-

Bürger/-innen oder Eingebürgerten zugehören. Zahlenmäßig stellen die Heidelberger/-innen türkischer Herkunft die größte Gruppe, insgesamt kommen die Mitglieder des Rates aus 12 Nationen. Die erste stellvertretende Vorsitzende Frau Amhari kommentiert diesen Umstand: „Die internationale Bevölkerungsstruktur Heidelbergs wird mit sehr kompetenten Mitgliedern gut repräsentiert und es ist sehr spannend, bei 25 Mitgliedern die Ansichten von 12 Kulturkreisen für Stadt und Gemeinderat zu verdichten.“

Michael Allimadi weist augenzwinkernd auf einen großen Erfolg hin: „Auch im Ausländerrat/Migrationsrat gehöre ich einer Minderheit an: Von 25 Mitgliedern sind 14 Frauen. Die wichtige Botschaft – anders als in gängigen Klischees engagieren sich

gerade Frauen politisch und gewinnen Wahlen.“

Im Hinblick auf die künftigen Arbeitsschwerpunkte verspricht Frau Kang: „Die werden wir in Kürze präsentieren. Von den 25 Mitgliedern sind nämlich 23 neu gewählt. Gerade als erfahrenes Mitglied halte ich es für sinnvoll, sich in einer für November anberaumten Klausurtagung mit den neuen Ideen zu beschäftigen und über die Prioritäten zu verständigen.“

Verantwortlich für den Inhalt: der Vorstand des Ausländerrates/ Migrationsrates: Michael Allimadi, Hülya Amhari, Yeo-Kyu Kang

Geschäftsstelle: Bergheimer Straße 69, 69115 Heidelberg, Telefon 58-10360, E-Mail: auslaenderrat@heidelberg.de, weitere Infos im Internet unter www.auslaenderrat.heidelberg.de.



Der neue Vorsitzende Michael Mwa Allimadi (Mitte) und die Stellvertreterinnen Yeo-Kyu Kang und Hülya Amhari. Foto: Rothe

Zum Volkstrauertag 2009

Der Volkstrauertag ist ein Tag des stillen Gedenkens an alle Opfer von Krieg und Gewalt und zugleich ein Tag der Besinnung, wie wir heute auf Krieg, Gewalt und Terror reagieren, was wir heute für Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit und Menschlichkeit bei uns und in der Welt tun können.

Seit 1945 wurden erneut Hunderte von Kriegen überall auf der Welt geführt. Wieder wurden Millionen von Menschen Opfer – Opfer von Krieg, Verfolgung, Vertreibung, fanatischem Terror. Und nach wie vor ist Gewalt weltweit verbreitet, um andere – einzelne Menschen, Gruppen oder Staaten – zu unterdrücken, ihnen im Namen von Nation, Volk, Rasse,

Religion oder Ideologie den eigenen Willen aufzuzwingen.

Das Gedenken an die Toten ist für uns auch Mahnung, aus der Vergangenheit Schlüsse für die Gegenwart zu ziehen und danach zu handeln. Wann immer und wo immer wir heute helfen können, Blutvergießen zu beenden und Not zu lindern, wenn wir einen Beitrag leisten können, Versöhnungsprozesse voranzutreiben, wenn wir helfen können, Menschen vor Gewalt und Terror zu schützen, dann müssen wir es tun. Wir dürfen nicht wegschauen, als ginge uns das nichts an. Das ist zuallererst ein Gebot der Menschlichkeit.

Deshalb ist es richtig und wichtig, dass deutsche Soldaten

an Friedensmissionen in der Welt beteiligt sind. Deutschland stellt sich damit der Verantwortung, die die internationale Staatengemeinschaft von unserem Land erwartet. Denn nicht beiseite zu stehen, sondern Verantwortung zu übernehmen, ist eine der Lehren aus unserer eigenen Geschichte.

Seit 1992 bis Juli dieses Jahres haben 81 Bundeswehrgoldaten bei Auslandseinsätzen ihr Leben verloren. Ihrer wollen wir dieses Jahr besonders gedenken.

Dietrich Bonhoeffer, evangelischer Geistlicher und Widerstandskämpfer im Dritten Reich, am 9.4.1945 in Flossenbürg hingerichtet, sagte: „Es gibt nichts, was uns die Abwesenheit eines

lieben Menschen ersetzen kann.“ Das sollte uns der Volkstrauertag immer wieder bewusst machen und uns stark machen, damit wir uns einsetzen für friedliche und diplomatische Lösungen bei Konflikten auf der ganzen Welt.

Denn wir in Europa haben das Privileg, seit über 60 Jahren in Frieden zu leben. Solange aber in vielen Regionen der Welt Frieden und Freiheit nur eine Hoffnung und blutige Auseinandersetzungen und Unterdrückung der Alltag sind, solange brauchen wir diesen Tag gegen das Vergessen.

Trauer und Gedenken können einen Weg in die Zukunft weisen, einen Weg zu mehr Frieden, Freiheit und Mitmenschlichkeit.

Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Bernd Stadel
Erster Bürgermeister,
Vorsitzender des Volksbundes
Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.
Heidelberg

Dr. Joachim Gerner
Bürgermeister

Wolfgang Erichson
Bürgermeister

Gedenkstunde

Am Volkstrauertag, Sonntag, 15. November, um 11 Uhr wird Bürgermeister Bernd Stadel in Vertretung von Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner auf dem Ehrenfriedhof einen Kranz niederle-

gen. Alle Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, an der Gedenkfeier teilzunehmen.

Ein Sonderbus fährt um 10.30 Uhr vom Hauptbahnhof (10.31 Uhr

Stadtwerke, 10.33 Uhr Römerstraße, 10.34 Uhr Thibautstraße, 10.37 Uhr Bismarckplatz, 10.38 Uhr Hans-Böckler-Straße, 10.39 Uhr Kaiserstraße, 10.40 Uhr Alois-Link-Platz) über Steigerweg, Bier-

helderhofweg zum Parkplatz Bierhelderhofweg. Die Rückfahrt erfolgt etwa 15 Minuten nach Beendigung der Veranstaltung über Speyererhofweg, Steigerweg und Bismarckplatz zum Hauptbahnhof.



Eintrag ins Goldene Buch. Im Oktober hat der Kameruner Botschafter Jean-Marc Mpay Heidelberg besucht. Der Diplomat befand sich auf einer Informationsreise durch mehrere deutsche Großstädte. Im Rathaus traf er sich mit Bürgermeister Wolfgang Erichson zum Gespräch und trug sich im Goldenen Buch der Stadt ein. Mpay sagte bei dem Treffen, er wünsche sich eine Städtepartnerschaft zwischen Heidelberg und einer Stadt in Kamerun. Bürgermeister Erichson begrüßte diese Anregung und erklärte, Heidelberg sei abgeschlossen gegenüber Partnerschaften mit anderen Universitätsstädten. Die Kameruner Universitäten befinden sich überwiegend in Millionenstädten, doch darin sah der Botschafter kein Problem. Heidelberg sei zwar kleiner als die Universitätsstädte in Kamerun, „dafür aber besonders reich an Kultur“. Foto: Stadt Heidelberg

Schweinegrippe

Gesundheitsamt schaltet Hotline zur „Schweinegrippe“

Das Gesundheitsamt des Rhein-Neckar-Kreises, das auch für die Stadt Heidelberg zuständig ist, hat ein Info-Telefon zum Thema „Schweinegrippe“ eingerichtet. Es steht immer montags bis freitags von 9 bis 15 Uhr unter der Nummer 06221 522-1891 zur Verfügung.

Derzeit steigt täglich auch im Rhein-Neckar-Kreis die Zahl der Menschen, die sich mit der sogenannten Schweinegrippe infiziert haben. Zudem sind die Bürgerinnen und Bürger verunsichert durch teils widersprüchliche Berichte zur Impfung gegen die „Neue Influenza A/H1N1“, wie sie wissenschaftlich heißt. „Wir haben es derzeit mit der zweiten Krankheitswelle zu tun, die zwar erheblich ansteigt, die unsere behandelnden Ärztinnen und Ärzte aber gegenwärtig im Griff haben“, so die Einschätzung von Dr. Ulrich Müller, leitender Medizinaldirektor und Leiter des Gesundheitsamtes des Rhein-Neckar-Kreises, „das In-

fo-Telefon soll helfen, die große Zahl von Fragen seitens der Bürgerinnen und Bürger schneller zu beantworten“.

Eine aktuelle Liste der Ärzte in Heidelberg, die gegen die Schweinegrippe impfen, gibt es im Internet auf der Homepage der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg unter www.kvbawue.de sowie unter der Internet-Adresse www.hausarzt-bw.de. Auch das Bundesgesundheitsministerium hat eine kostenlose Hotline unter der Telefonnummer 030 346465100 eingerichtet, die von Montag bis Freitag zwischen 8 und 18 Uhr besetzt ist. Aktuelle Informationen – mit weiteren Links – bietet zudem die Internetseite www.neuegrippe.bund.de sowie das Robert-Koch-Institut (RKI) unter www.rki.de.

Das Gesundheitsamt weist darauf hin, dass neben der Impfung vor allem eine gute Hygiene der beste Schutz gegen eine Ansteckung ist. cca

Umweltmesse TREND

„Bauen und Wohnen“ ist das Schwerpunktthema der diesjährigen Umweltmesse TREND vom 20. bis zum 22. November 2009, jeweils von 10 bis 18 Uhr, in der Stadthalle. Heidelbergs künftiger Stadtteil Bahnstadt stellt sich vor, und das Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie lädt Fachleute vom Bau zum 7. Heidelberger Fachseminar „Passivhäuser“. Die TREND ist das Forum für Umweltprodukte, ökologische Ideen, Informationen, Dialoge und Diskussionen in der Metropolregion Rhein-Neckar. Die TREND-Messe ist zudem umfassende Informationsbörse und Erlebnis-Messe für die ganze Familie: Vom Kinderparadies über kulturelle Aktionen bis zum abwechslungsreichen Vollwertrestaurant und umfangreichem Vortragsprogramm verbindet sie Informationen mit ansprechender Präsentation und Unterhaltung.

Umweltberatung

Professionelle Umweltberatung im Auftrag der Stadt Heidelberg gibt es im BUND-Umweltzentrum, Hauptstraße 42. Telefonisch oder vor Ort erhält man Auskunft zu alltagsbezogenen Fragen rund um die Themen Umwelt, Naturschutz und Gesundheit: Im Umweltzentrum gibt es zudem ein breites Sortiment preisgünstiger Informationsmaterialien, viele Bücher und Umweltschriften. Die Sprechzeiten der Umweltberatung sind: Mo, Mi, Fr: 13 bis 16 Uhr, Di, Do: 13 bis 18 Uhr, Telefon 25817.

Forum Gesundheit

Am Freitag, 13. November, um 19 Uhr findet im Forum am Park, Poststraße 11, die Abschlussveranstaltung des 15. Forums Gesundheit statt. Thema sind die geschlechtsspezifischen Aspekte der Gesundheit aus der Sicht von Sozialisation und Erwachsenenwerden. Ebenso wird das unterschiedliche Risikoverhalten von Jungen und Mädchen im Umgang mit ihrer Gesundheit näher beleuchtet. Referenten sind der Journalist und Schriftsteller Rainer Neutzling („Kleine Helden in Not“) und Dr. Bärbel Schön, Professorin für Allgemeine Pädagogik und Gleichstellungsbeauftragte an der PH Heidelberg.

ENERGIESPARLAMPENBOX:

Stadtwerke Heidelberg nehmen verbrauchte Energiesparlampen zurück

Im Kundenzentrum der Stadtwerke Heidelberg, Kurfürsten-Anlage 42-50, ist eine Energiesparlampenbox für die Entsorgung Ihrer verbrauchten Energiesparlampen aufgestellt.

UND DAS BESTE:

Die ersten dreißig Kunden erhalten gegen Abgabe einer alten Energiesparlampe eine Neue.

Energiesparlampen sind effiziente Dauerbrenner – sie schaffen viel Licht mit wenig Energie, sie sparen Strom und dadurch – über die Lebensdauer gerechnet – viel Geld!

**INFOECKE DER STADTWERKE****! Gewinnspiel für die Leser der Stadtwerke-Seite**

Am Tag der offenen Tür bei den Stadtwerken Heidelberg konnte man mit dem Steiger in luftige Höhen fahren.

Unsere Frage an Sie:**Wie hoch hinaus bringt Sie der Steiger?**

11 m hoch 22 m hoch 33 m hoch

Zu gewinnen gibt es:

1. Preis eine Sporttasche
2. - 5. Preis ein Funktionsshirt
(bitte Größe angeben)

Wollen Sie gewinnen?

Dann beantworten Sie die Frage und schicken Sie die Lösung bis zum 18. November 2009 an

Stadtwerke Heidelberg GmbH,
Kurfürsten-Anlage 42 – 50,
69115 Heidelberg per Post,
per Fax an 513 33 35
oder per E-Mail an info@swhd.de

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

für dich
und alle anderen
bauherrinnen und
bauherren

Heizen mit Fernwärme: umweltschonend, sicher, bequem, angenehm, platzsparend und ganz aktuell im Neubaugebiet »Im Bieth« als Nahwärme.

Und das Beste: Sie erfüllen die Vorgaben des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes.

Ihre Ansprechpartner:
Beate Eitelbuß · Telefon: 06221 513-4363
beate.eitelbuss@swhd.de
Volker Rieger · Telefon: 06221 513-4362
volker.rieger@swhd.de
www.swhd.de

stadtwerke heidelberg

Informationen der Stadtwerke Heidelberg zum Baugebiet "Im Bieth", Kirchheim

Energielieferungsangebot

Antrag auf Energielieferung und Erstellung eines Hausanschlusses.

Ein individuelles und unverbindliches Energieangebot incl. Hausanschluss senden wir Ihnen gerne zu.

Bitte sprechen Sie uns an.

Wasser: **Werner Kofer** Tel. 513-2162
E-Mail: Werner.Kofer@swhd.de

Strom: **Roland Hofmann** Tel. 513-2625
E-Mail: Roland.Hofmann@swhd.de

Wärme: **Beate Eitelbuß** Tel. 513-4363
E-Mail: Beate.Eitelbuss@swhd.de
Volker Rieger Tel. 513-4362
E-Mail: Volker.Rieger@swhd.de

Stadtwerke Heidelberg GmbH
Kurfürsten-Anlage 42 – 50
69115 Heidelberg

Stadtwerke Heidelberg GmbH
ist ein Unternehmen der Stadt Heidelberg

Impressum:

Stadtwerke Heidelberg GmbH
Stabsstelle Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 50
69115 Heidelberg
Telefon 06221 513-2671
E-Mail: info@swhd.de

Redaktion:
Maria Homfeldt, Michael Bensingler,
Andreas Ehret, Michaela Tuschewicki

Alle Angaben ohne Gewähr

VRN passt die Fahrtarife an

Fahrpreise im Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) werden ab Januar 2010 angehoben

Die Preise für Fahrten mit den Bussen und Bahnen im Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) werden ab 1. Januar 2010 um durchschnittlich 2,9 Prozent angehoben. Dies haben die Gremien der Unternehmensgesellschaft Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (VRN GmbH) im Oktober beschlossen.

„Die Tarifierung ist schon aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten erforderlich, um die Kostensteigerungen in allen Bereichen bei den Verkehrsunternehmen, insbesondere der Personalkosten, auszugleichen. Trotzdem bleibt der ÖPNV eine sehr kostengünstige Alternative zur Mobilität mit dem eigenen Auto“, so Horst Kummerow, Geschäftsführer der VRN GmbH.

Die wichtigsten Tarifänderungen

- Teilweise Erhöhung der Preise der Einzelfahrscheine, des Bahn-Card-Tickets und der Mehrfahrtenkarte. In den Großräumen Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen steigt der Einzelfahrschein-



Ab Januar 2010 kostet das Fahren mit Bussen und Bahnen im VRN-Gebiet etwas mehr. Foto: rnv

preis von 2,10 Euro auf 2,20 Euro.

- Erhöhung der Preise beim Ticket 24, Ticket 24 PLUS um jeweils 50 Cent und bei der 3-Tages-Karte um zwei Euro ausschließlich in der höchsten Preisstufe mit verbundweiter Gültigkeit.

- Die Preise der Wochen-, Monats- und Jahreskarten werden

jeweils zwischen zwei und vier Prozent angehoben.

- Erhöhung der monatlichen Beträge für die Jahreskarten Job-Ticket I, Karte ab 60, „MAXX-Ticket“ und für die Schüler-Jahreskarte um jeweils einen Euro.

- Der monatliche Betrag des „SuperMAXX-Tickets“ wird um 1,50 Euro erhöht.

- Die Preise für das Rhein-Neckar-Ticket und das Job-Ticket II werden monatlich um zwei Euro angehoben.

- Der Semester-Ticketpreis wird zum Wintersemester

2010/2011 um sechs Euro pro Semester erhöht.

- Die Preise für das Quadrant-Ticket und die City-Tarife Ludwigshafen und Heidelberg werden jeweils um 0,10 Euro angehoben.

Vor dem 1. Januar erworbene Einzelfahrscheine und Mehrfahrtenkarten können noch bis 30. Juni 2010 genutzt werden, danach ist ein Umtausch gegen Aufzahlung möglich.

Weitere Tarif-Informationen im Internet unter www.vrn.de.

Bonus für Rußfilter

Förderung des Einbaus nur noch bis Ende 2009

Diesel-Pkw, die bis zum 31. Dezember 2006 erstmals zugelassen wurden, erhalten einen Steuerfreibetrag oder Barzuschuss von 330 Euro, wenn sie bis 31. Dezember 2009 nachträglich mit einem Filter der Partikelminderungsstufen PM1 bis PM4 ausgerüstet werden.

So spart man sich auch die sonst fällige Strafsteuer in Höhe von 1,20 Euro pro 100 Kubikmeter Hubraum. Weiterer Vorteil: Man erhält eine (bessere) Plakette, die zur Fahrt in die Umweltzonen von Kommunen berechtigt. Auch in Heidelberg wird es ab 1. Januar 2010 eine Umweltzone mit Fahrverbot für kennzeichnungspflichtige Fahrzeuge ohne Plakette geben. Allein deswegen sollten Heidelberger Fahrzeughalter/-innen prüfen, ob ihr Auto für eine Nachrüstung geeignet ist und ein Steuerbonus winkt.

Die Nachrüstung lohnt sich auch deswegen, weil Dieselfahrzeuge mit Rußpartikelfilter einen höheren Wiederverkaufswert haben und die Umwelt weniger belasten. Ein

nachgerüsteter Rußpartikelfilter vermindert den Feinstaubausstoß um mindestens 30 Prozent bei Pkw und mindestens 60 Prozent bei Lkw. Rund 1,4 Millionen Dieselfahrzeuge in Deutschland haben noch keinen Rußfilter.

Entsprechend dem „Luftreinhalteplan für den Regierungsbezirk Karlsruhe, Teilplan Heidelberg“ wird es in Heidelberg ab dem 1.1.2010 eine Umweltzone mit Fahrverbot für kennzeichnungspflichtige Fahrzeuge ohne Plakette geben. Ab 1. Januar 2012 werden zusätzlich auch Fahrzeuge mit roter Plakette von dem Fahrverbot betroffen sein. Bei Verstößen riskiert der Fahrzeughalter ein Bußgeld von 40 Euro sowie einen Punkt in Flensburg.

Weitere Informationen zur Umweltzone in Heidelberg und Antworten auf die Frage, welches Auto eine Schadstoffplakette erhält, die zur Fahrt in die Umweltzone berechtigt, findet man unter www.heidelberg.de/umwelt >Umwelt- und Klimaschutz.



Gutes Klima mit CarSharing. Im Oktober übernahm Stadtmobil Rhein Neckar das erste mit Erdgas betriebene Fahrzeug, einen Opel Combo, in seine Teilautoflotte. Gleichzeitig ging die neue CarSharing-Station „Poststraße“ auf dem Parkdeck P1 in Betrieb. Zusammen mit Dr. Raino Winkler vom Umweltamt der Stadt Heidelberg (r.), Oliver Voigt vom Autohaus Dechent und Doris Hermann von Ökostadt Rhein-Neckar übergab Stadtmobil Vorstand Stefan Küppers (l.) das neue Fahrzeug an der Station „Poststraße“ den Kunden zur Nutzung. Dr. Raino Winkler begrüßte, dass Stadtmobil das erste Erdgas-Fahrzeug in Dienst stelle. Er verwies darauf, dass die Stadtverwaltung die Anschaffung eines Erdgasfahrzeugs mit bis zu 500 Euro finanziell unterstütze. Daneben nutze die Stadt auch schon lange selbst umweltfreundliches CarSharing und ersetze damit einen Teil des städtischen Fuhrparks. Weitere Informationen zum Teilauto unter www.stadtmobil.de. Foto: Stadtmobil Rhein Neckar

Baustellen in dieser Woche

Rohrbacher Straße/Karlsruher Straße:

Wegen Bauarbeiten in Fahrtrichtung Innenstadt zwischen Eselsgrundweg und St.-Peter-Straße gesperrt. Die von Westen zu führenden Straßen zur Rohrbacher Straße/Karlsruher Straße sind Sackgassen, die Einbahnstraßen in diesem Bereich sind aufgehoben. Einbahnregelung in Heidelberger Straße und Achim-von-Arnim-Straße aufgehoben.

Rohrbach Süd: Westliches Teilstück der Englerstraße ab Tullastraße abschnittsweise nur einspurig befahrbar. Kreisel Haberstraße/Tullastraße nur über die Haberstraße in Ost/West- und West/Ost-Richtung zu befahren. Tullastraße Sackgasse aus Richtung Englerstraße und Hatschekstraße – Anlieger frei bis Baustelle.

Speyerer Straße: Vierspuriger Ausbau zwischen Rudolf-Diesel-Straße und Baumschulenweg; schmale Fahrbahnen.

Friedrich-Ebert-Platz: Wegen Umgestaltung des Platzes einspurige Verkehrsführung in der Friedrich-Ebert-Anlage. Standort der verlegten Bushaltestelle: westlich des Friedrich-Ebert-Platzes.

Plöck: Im Bereich des Friedrich-Ebert-Platzes gesperrt; Umleitung über westliche und östliche Randstraße; Radfahrer und Fußgänger frei.

Weitere Infos unter:

www.heidelberg.de/baustellen.

Mobilitätsberatung

Die Mobilitätsberatung der Verbraucherzentrale, angeboten in Kooperation mit dem Verkehrsclub Deutschland, hilft bei der Suche nach dem günstigsten Ticket. In Heidelberg berät sie kostenlos zu Fahrten mit Bus und Bahn, zum Autokauf, Carsharing oder Fahrrad. Verbraucher erfahren, wie der preisgünstigste, schnelle, komfortable oder klimabewusste Transport von A nach B aussieht. Persönliche Beratungstermine in der Stadtbücherei, Poststraße 15, können vereinbart werden montags bis donnerstags zwischen 10 und 18, freitags bis 14 Uhr beim Infotelefon der Verbraucherzentrale unter der 01805-505999 (Minutenpreise aus dem deutschen Festnetz 0,14 Euro, aus Mobilfunknetzen abweichend). E-Mail-Beratung unter mobilitaetsberatung@vz-bw.de.

Bekanntmachung**Offenes Verfahren nach § 17a Nr. 2 Abs. 5 VOB/A**

I.1 Auftraggeber: Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg

weitere Auskünfte: Ingenieurbüro EDR, Hr. Wurmer: s.wurmer@edr-muc.de, Fax 089/547112834

Unterlagen erhältlich bei: GGH Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH, Bluntschlistr.14,69115 Heidelberg, Sekretariat

Projektentwicklung/-realisierung
Anschrift Angebotsabgabe: GGH Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH, Bluntschlistr.14,69115 Heidelberg, Raum 204

I.2 Rechtsfähige kommunale Stiftung des bürgerlichen Rechts
Denkmalschutz und Kulturförderung

II.1.1 Sanierung des Theaters und Philharmonischen Orchesters der Stadt Heidelberg, Bühnentechnische Anlagen

II.1.2 Ausführung Bauleistung in 69117 Heidelberg

II.1.3 Öffentlicher Auftrag

II.1.8 keine Aufteilung in Lose

II.1.9 Nebenangebote sind nicht zugelassen

II.2

II.2.1 Neue Bühne - Lieferung und Montage von 90 Punktzügen, 27 Prospektzügen, 3 Galeriebeleuchterzügen, 1 verfahrbare Portalanlage mit Portaltürmen und Portalbrücke, 1 Hauptvorhanganlage, 1 Deckensegel, 3 Bühnenpodien, 1 Orchesterpodium, Bühnentechnischer Stahlbau der Ober- und Untermaschinerie, Alte Bühne – Lieferung

und Montage von 1 Prospektzug, 2 Galeriebeleuchterzügen, 1 Portalanlage mit Portaltürmen und Portalbeleuchtersteg, 1 Ausgleichspodium zur Angleichung des Bühnenniveaus neue Bühne, Bühnentechnischer Stahlbau der Ober- und Untermaschinerie

II.3 Baubeginn: 25.10.2010
Bauende: 16.12.2011

III.1.1 Bürgschaften für Vertragserfüllung und Mängelansprüche

III.1.2 Nach § 16 VOB/B, den Besonderen und Zusätzlichen Vertragsbedingungen

III.1.3 Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter

III.2.1 Nachweis der Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit gemäß VOB/A § 8 Nr. 3 Abs. 1 auf Verlangen der Vergabestelle

IV.1.1 Offenes Verfahren

IV.2.1 Vergabe an Wirtschaftlich günstigstes Angebot gemäß Kriterien in der Aufforderung zur Angebotsabgabe

IV.3.1 Bühnentechnische Anlagen

IV.3.2 Vorinformation: Bekanntmachungsnummer im Abl: 09/S76-109445 vom 21.04.09

IV.3.3 Schlusstermin für Anforderung 03/12/2009, Uhrzeit: 12.00 Uhr, Entgelt: 90,00 Euro, Zahlungsweise: Überweisung, Empfänger: GGH Heidelberg, Kontonummer: 25364, BLZ: 67250020, Geldinstitut: Sparkasse Heidelberg, Verwendungszweck: THD-LV Bühnentechnik

III.3.4 Angebotsabgabe bis 17/12/2009, Uhrzeit: 10.30 Uhr

III.3.6 Sprache, in der die Angebote abgefasst sein müssen: Deutsch

III.3.7 Bindefrist bis: 26/02/2010

VI.4.1 Vergabekammer usw. Vergabekammer Baden-Württemberg beim Regierungspräsidium Karlsruhe, 76247 Karlsruhe

VI.4.3 Vergabepflichtstelle Vergabekammer Baden-Württemberg beim Regierungspräsidium Karlsruhe, 76247 Karlsruhe

VI.5 Tag der Absendung der Bekanntmachung: 03/11/2009

Ausschuss für Integration und Chancengleichheit

Einladung zur Sitzung des Ausschusses für Integration und Chancengleichheit am **Donnerstag, 12.11.2009, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10**

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. Einführung neuer Werkrealschulen und Weiterentwicklung der Hauptschulen in Heidelberg; Bericht aus der Sondersitzung des Kulturausschusses und des Haupt- und Finanzausschusses am 11.11.2009

2. Zuschussbewilligung 2010 an das Mädchenhaus Heidelberg e.V. für das Projekt „Beruforientierende Arbeit mit sozial benachteiligten Jugendlichen“

3. Information über die Beratungs- und Hilfsangebote bei Ess-Störungen in Heidelberg und die Möglichkeiten zur Fortführung des Projektes Ess-Störungen beim LuCa (Mädchenhaus e.V.)

4. Treff Miteinander, Emmertsgrundpassage 22: Fortsetzung der Förderung

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten:

1. Arbeitsüberblick

Gemeinderat und Jugendgemeinderat

Einladung zur Sitzung des Gemeinderates und des Jugendgemeinderates am **Dienstag, 17.11.2009, um 16.30 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10**

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. Bericht der Vorsitzenden über die Arbeit des Jugendgemeinderates im Jahr 2009

2. Freiräume für junge Kultur

2.1 Zentrum für Jugend und Kultur im ehemaligen Bahnbetriebswerk am Ochsenkopf – Bericht über die Tätigkeit der Arbeitsgruppe

3. Allgemeine Verkehrssituation für Jugendliche in Heidelberg

3.1 Problemlage für Fahrradfahrer/innen in der Plöck

3.2 Verspätungen beim ÖPNV, insbesondere durch Baustellen

4. Verschiedenes

Gemeinderat am 17. November

Einladung zur Sitzung des Gemeinderates am **Dienstag, 17.11.2009, um 18.00 Uhr, Großer Rathaussaal, Marktplatz 10**

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht öffentlichen Sitzungen

2. Bürgerfragestunde

3. Wohnungsentwicklungsprogramm; hier: Bericht

4. Erste Ideen für ein Platznutzungs-konzept für die Altstadtplätze

5. Einführung neuer Werkrealschulen und Weiterentwicklung der Hauptschulen in Heidelberg

6. Französische Schule – Prüfung neuer Räumlichkeiten (Antrag von FDP, FWV, HD'er, CDU)

7. Verkehrserschließung Rohrbach-Süd: Empfehlungen des Arbeitskreises und weiteres Vorgehen

8. Sanierungsgebiet Rohrbach: Beschluss des Sanierungskonzeptes und Fortschreibung

9. Bebauungsplan „Wieblingen Gewerbegebiet/Autobahnanschluss Rittel“, 1. Änderung zur Verlagerung eines Bau- und Gartenmarktes; hier: Aufstellungsbeschluss

10. Gaststätte „Zum Wolfsbrunnen“ – Verkauf? (Antrag von BL, FDP, FWV, HD'er)

10.1 Gaststätte Wolfsbrunnen – Sanierung des Kulturdenkmals

11. Treuhandvermögen Bahnstadt: Genehmigung Wirtschaftsplan 2010

12. RNV 2009: Umsetzung bei der Stadt Heidelberg

13. Semesterticket – Sachstand (Antrag von BL, SPD, B'90/Grüne, GAL)

14. Abbau öffentlicher Fernsprecher in Heidelberg

15. Übernahme der Funktion des Einheitlichen Ansprechpartners nach Artikel 6 der Europäischen Dienstleistungsrichtlinie (EUD) durch die Stadt Heidelberg

16. Durchführung des Gefahrgutbeförderungsgesetzes, der Gefahrgutbeauftragtenverordnung und der Vorschriften nach der Gefahrgutverordnung Straße und Eisenbahn bei der Stadt Heidelberg

17. Kommunale Pflegeplanung; hier: Altenpflegeheim Wilhelm-Frommel-Haus – Investitionszuschuss (2. Bauabschnitt)

18. Bestellung von Gutachterinnen und Gutachtern des Gutachterausschusses für die Ermittlung von Grundstückswerten nach dem Baugesetzbuch

19. Bestellung eines nicht gemeinderätlichen ordentlichen stimmberechtigten Mitglieds in den Jugendhilfeausschuss

20. Berufung der vom Ausländerrat/Migrationsrat vorgeschlagenen beratenden Mitglieder in folgende gemeinderätliche Ausschüsse:

- a) Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss
- b) Ausschuss für Integration und Chancengleichheit
- c) Kulturausschuss
- d) Sozialausschuss
- e) Jugendhilfeausschuss
- f) Sportausschuss

21. Förderung von Baumaßnahmen freier Träger von Kindertageseinrichtungen: Gewährung eines Zuschusses an den Freundeskreis des Deutsch-Amerikanischen Instituts

22. Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen nach § 78 Gemeindeordnung über 10.000 €

23. Verlegung der ÖPNV-Haltestelle auf der Nordseite des Hauptbahnhofs an den Bahnhof (Antrag von GAL, BL/LI, SPD)

24. Konzept für den Bahnhofsvorplatz (Antrag von GAL, BL/LI, SPD)

25. Sicherheit an Baustellen für Fußgänger und Radfahrer (Antrag von Grüne/gen.hd, SPD, GAL, FWV)

26. Aktueller Zeitplan und Planungsstand Neckarufertunnel (Antrag von Grüne/gen.hd, BL/LI, GAL)

27. Lärm in der Altstadt (Antrag von SPD, GAL, BL/LI, Grüne, FWV)

28. Lärmsituation in der Altstadt – Rechtliche Maßnahmen (Antrag von CDU, HD'er)

29. Kauf der im Besitz der BlmA befindlichen Fläche zwischen Römerstraße, Sickingenstraße, Am Rohrbach, Brechtelstraße bzw. Fabrikstraße durch die Stadt/ GGH (Antrag von GAL/HD P & E, Grüne)

Tanzverbot

Das Bürgeramt der Stadt Heidelberg weist darauf hin, dass öffentliche Tanzunterhaltungen sowie Tanzunterhaltungen von Vereinen und geschlossenen Gesellschaften am Volkstrauertag (15. November) und am Totengedenktag/ Totensonntag (22. November) jeweils von 3 Uhr bis 24 Uhr verboten sind. Das Verbot gilt landesweit und beruht auf den Paragraphen 10 und 11 des Gesetzes über die Sonn- und Feiertage

30. Möglicher Abzug der US-Armee – Vorstellung und Diskussion des Konzeptes zur Nutzung freierwerdender Liegenschaften (Antrag von Grüne/gen.hd, BL/LI, SPD)

31. Umsetzung von Haushaltsbeschlüssen (Antrag von Grüne/gen.hd, BL/LI, SPD, GAL, FDP)

32. Durchführung von Sprachförderungsmaßnahmen in Heidelberger Grundschulen (Antrag von Grüne/gen.hd, GAL, FWV, SPD, CDU)

33. Sachstandsbericht „Heidelberger Unterstützungssystem Schule – HÜS“ (Antrag von SPD, BL/LI, GAL)

34. Städtisches Kulturkonzept und Bewerbung Mannheims zur Europäischen Kulturhauptstadt 2020 (Antrag von Grüne/gen.hd, BL/LI, FWV, FDP)

35. Konzept für eine Beteiligung an Mannheims Bewerbung zur Kulturhauptstadt (Antrag von GAL, SPD)

36. Fragezeit

In der **nicht öffentlichen Sitzung** wird ein vertraulicher Tagesordnungspunkt beraten.

Bezirksbeirat Weststadt/Südstadt

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirates Weststadt/Südstadt am **Mittwoch, 18.11.2009, um 18.00 Uhr, Seniorenzentrum Weststadt, Vortragsraum, Dantestraße 7**

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. Bebauung Bahnhofstraße 2. Bauabschnitt – Bürgerbeteiligung (Antrag von BL/LI, SPD, Grüne)

1.1 Zustimmung zu der Auslobung eines Architektenwettbewerbs durch die Firma STRABAG für die Baufelder MK 2 und MK 3 an der Kurfürsten-Anlage

2. Verschiedenes

Neue Tüten-Spender für Hundekot-Tüten

Hundekot an der Schuhsole ist stets ein Ärgernis. Die Stadt Heidelberg hat zur Lösung des „Häufchen-Problems“ jetzt neun neue Stationen mit kostenlosen Tüten für Hundekot installiert. Insgesamt gibt es nun 55 Stationen im gesamten Stadtgebiet.

Die Standorte der neuen Tüten-Spender:

- **Handschuhshiem:** Hans-Thoma-Straße (Grünanlage), Mühlthal Waldparkplatz (Turnerbrunnen)
- **Kirchheim:** Am Dorf/Ernst-Rehm-Straße, Insterburger Weg (Grünanlage), Obere Seegasse (Kleingartenanlage Gewann See)
- **Neuenheim:** Bergstraße/Philosophenweg, Ernst-Walz-Brücke (Hundewiese)
- **Pfaffengrund:** Laubenweg (Spielplatz)
- **Ziegelhausen:** Köpfel (Wendehammer)

Alle Standorte sind im Internet unter www.heidelberg.de/abfall verzeichnet.

Glas-Container umgestellt

Die öffentlichen Glas-Container, die auf dem Theaterplatz (Bereich Toiletten) standen, wurden wegen der Baumaßnahme am Theater um rund 30 Meter weiter nach Süden umgestellt.

Öffentliche Bekanntmachung

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat in seiner Sitzung am 22.10.2009 folgende Verfügung beschlossen:

„Die Carl-Diem-Straße im Stadtteil Kirchheim wird umbenannt, indem sie in den Benennungsbereich der Pleikartsförster Straße einbezogen wird. Damit erhält die jetzige Carl-Diem-Straße ebenfalls die Lagebezeichnung „Pleikartsförster Straße“. Infolge der Umbenennung sind den Anliegergrundstücken der heutigen Carl-Diem-Straße auch neue Hausnummern – in der Nummernfolge der Pleikartsförster Straße – zuzuordnen.“

Diese Verfügung und ihre vollständige Begründung kann bei der Stadt Heidelberg (Vermessungsamt), Gaisbergstraße 7, 69115 Heidelberg, während der üblichen Öffnungszeiten (Montag bis Donnerstag von 8.30 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 15.30 Uhr und Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr) im Zimmer 205 eingesehen werden.

Rechtsbehelfsbelehrung:
Gegen diese Verfügung kann innerhalb eines Monats bei der Stadt Heidelberg (Vermessungsamt), Gaisbergstraße 7, 69115 Heidelberg, schriftlich oder zur Niederschrift Widerspruch eingelegt werden.

Hinweis:
1. Diese Verfügung gilt einen Monat nach dieser Bekanntmachung als bekannt gegeben (§ 41 Abs. 4 Satz 4 LVwVfG).
2. Die Umbenennung der Carl-Diem-Straße wird faktisch zum 14. Dezember 2009 vollzogen. Bis zu diesem Termin werden die neuen Straßennamensschilder mit der Aufschrift „Pleikartsförster Straße“ angebracht sein.
3. Die Stadt Heidelberg erstattet den betroffenen Anliegern (Eigentümern/Pächtern) der bisherigen Carl-Diem-Straße die nachgewiesenen Auslagen der Adressumstellung bis zu einer Höhe von 500,- €.

**Stadt Heidelberg
Vermessungsamt
gez. Hielscher**



Wichtiges in Kürze

Schutz vor Einbruch

Über den „wirksamen Schutz vor Wohnungseinbruch“ informiert die Polizeidirektion Heidelberg mit einem Informationsfahrzeug des Landeskriminalamtes am Donnerstag, 12. November, von 11 bis 18 Uhr vor dem Bürgerzentrum Kirchheim an der Heigenichstraße.

Bücherflohmarkt

Das Montpellier-Haus, Ketten-gasse 19, veranstaltet am 28. November von 11 bis 15 Uhr einen Bücherflohmarkt mit französischen Büchern. Der Erlös geht an den Asylarbeitskreis. Bücherspenden (französische Romane und Kinderbücher) werden im Montpellier-Haus entgegen genommen.

Staatliche Hilfen

Das Internationale Frauen- und Familienzentrum Heidelberg e.V., Theaterstraße 16, informiert am 12. November von 19 bis 21 Uhr Mütter und Väter über Elterngeld, Kindergeld, Mutterschutz, Elternzeit und so weiter. Anmeldung unter Telefon 182334 oder E-Mail ifz.heidelberg@t-online.de.

Der kleine Muck

Das Musical „Der kleine Muck“ führt der Thalia Kinder- und Jugendchor am Samstag, 14. November, um 18 Uhr im Carl-Rottmann-Saal, Dossenheimer Landstraße 13 (Handschuhsheim), auf. Der Eintritt ist frei.

Lehrgang

Beim Evangelischen Kinder- und Jugendwerk, Rheinstraße 29/1, beginnt am 13. November ein Kurs für Gruppen- und Freizeitleiter. Es gibt noch freie Plätze für Jugendliche ab 14 Jahren. Weitere Infos unter www.jugendwerk-heidelberg.de.

Projektwoche Zeit

Ihre Workshop-Ergebnisse zum Thema „Zeit“ präsentieren die Schüler/-innen des Hölderlin-Gymnasiums am Freitag, 13. November, in einer öffentlichen Vernissage. Am Dienstag, 17. November, hält der Heidelberger Schriftsteller Ralph Dutli eine öffentliche Lesung am Hölderlin-Gymnasium.

Flohmarkt

Ein Flohmarkt für Kinderkleidung und Spielzeug findet am Samstag, 14. November, von 14 bis 17 Uhr im Evangelischen Kindergarten, Mühlweg 10 (Ziegelhausen), statt.

Kunst der Fuge

Bachs letztes Opus, die „Kunst der Fuge“, wird am Samstag, 14. November, um 20 Uhr von Peter Schumann an der Orgel in der Peterskirche aufgeführt. Schumann nennt die Kunst der Fuge „das bedeutendste Werk abendländischer Musikkultur, das die Kunst der Polyphonie zum Thema hat“. Eine Einführung in das Werk gibt der Interpret vor dem Konzert um 19.25 Uhr in der Peterskirche.

Mozart und Bach

Am Samstag, 14. November, werden um 20 Uhr in der Friedenskirche (Handschuhsheim) Mozarts Requiem sowie die Kantate „Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen“ von Johann Sebastian Bach aufgeführt. Solisten sind Marion Herbst, Alison Browner, Christoph Wittmann und Matthias Horn. Es musizieren die Kantorei der Friedenskirche und die Kammerphilharmonie Mannheim. Leitung: Michael Braatz.

Blut spenden

Am Samstag, 14. November, von 9 bis 13 Uhr besteht die Möglichkeit, in der Blutspendezentrale, Im Neuenheimer Feld 583 (Technologiepark), Telefon 650510, Blut zu spenden.

Auslandspraktikum

Schüler und Studenten können sich am Montag, 16. November, um 18 Uhr im Deutsch-Amerikanischen Institut über Auslandsaufenthalte in englischsprachigen Ländern bei Vertretern mehrerer Austauschorganisation informieren.

Erfolgreiche Frauen

Die Regionalgruppe Rhein-Neckar der Bücherfrauen lädt am Dienstag, 17. November, um 19.30 Uhr zu einer Podiumsdiskussion „Wir haben es geschafft! Erfolgsfrauen in der Buch- und anderen Branchen“ mit Christine Weiner, Dr. Andrea Liebers, Petra Albers, Sigrid Zweygart-Pérez und Uta Spiegel in den Saal der Volkshochschule, Bergheimer Straße 76, ein.

Wird der Friedhof überflüssig?

Immer mehr Menschen möchten unter Bäumen im Wald begraben werden oder ihre Asche im Meer verstreuen lassen. Wird dadurch der „traditionelle“ Friedhof irgendwann überflüssig? Zu diesem Thema veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK), das Bildungszentrum der Erzdiözese Freiburg sowie

die Evangelische Erwachsenenbildung am Samstag, 14. November, einen Seminartag. Beginn ist um 10 Uhr mit einem Vortrag in der Hoffnungskirche (Feuerbachstraße 4), danach gemeinsames Mittagessen und Gang über den Bergfriedhof. Weitere Informationen unter Telefon 22186, Fax: 601487 oder heidelberg@selk.de.

Gartenkulturreisen

Die Gartenakademie Baden-Württemberg e.V. stellt die von ihr empfohlenen Gartenkulturreisen 2010 am Dienstag, 17. November, von 19 bis 20.30 Uhr in der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau, Diebsweg 2 (Pfaffengrund), vor. Die Veranstaltung ist kostenlos. Anmeldung und weitere Informationen unter Telefon 709815 oder www.gartenakademie.info.

Palmen

Der Botanische Garten, Im Neuenheimer Feld 340, stellt am Dienstag, 17. November, von 19 bis 21.30 Uhr die Palme als Zier-, Nutz-, Heil- und Faserpflanze vor. Am Samstag, 21. November, von 11 bis 13.30 Uhr sind Kinder zum Malen unter Palmen eingeladen. Anmeldung unter Telefon 545783.

Kindersoldaten

„Bedrohte Kindheit – Kindersoldaten“ ist Thema eines Forums am Mittwoch, 18. November, ab 18 Uhr im Neubau der Pädagogischen Hochschule (Hörsaal 2), Im Neuenheimer

feld 561. Eine Fotoausstellung eröffnet das Forum. Die Vorträge ab 18.30 Uhr befassen sich mit Kolumbien, Liberia, Indien und Sri Lanka.

Medienwerkstatt

Doppelkeks e.V. lädt zur Medienwerkstatt am 21. und 22. November (Samstag/Sonntag) ins Seminar für Deutsch als Fremdsprachenphilologie, Plöck 55, ein. Thema ist die Zukunft des Journalismus. Die Teilnahme kostet 30 Euro. Anmeldung und Infos unter www.doppelkeks-ev.de.

Martinszüge

Am heutigen Mittwoch, 11. November, lädt der Rohrbacher Stadtteilverein zum Martinszug. Anders als zuvor berichtet, ist die Aufstellung des Zuges bei der Kita „Kleine Pusteblume“ im Helaweg. Der Zug startet um 18 Uhr. Weitere Martinszüge: Wieblingen (15. November, Start um 17 Uhr in der Wallstraße bei der Sparkasse) und Ziegelhausen/Peterstal (15. November, Start um 17 Uhr an der katholischen Kirche in Peterstal).

Umbenennung der Carl-Diem-Straße

Der Gemeinderat stimmte bei zwei Enthaltungen der Umbenennung der bisherigen Carl-Diem-Straße in Kirchheim zu. Das Straßenstück wird in die Lagebezeichnung „Pleikartsförster Straße“ einbezogen. Infolge der Umbenennung werden den Anliegergrundstücken der bisherigen Carl-Diem-Straße auch neue Hausnummern – in der Nummerierungsfolge der Pleikartsförster Straße – zugeordnet. Die von der Umbenennung/Umbenennung betroffenen Grundstückseigentümer und Nutzer erhalten Kostenersatz für ihre nachgewiesenen Auslagen zur Adressumstellung bis zu einer Höhe

von 500 Euro (s. auch Bekanntmachung auf Seite 8). (*Gemeinderat am 22. Oktober*)

Rationelle Energieverwendung

Der Gemeinderat beschloss einstimmig für das Förderprogramm Rationelle Energieverwendung eine überplanmäßige Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 200.000 Euro sowie die Bereitstellung überplanmäßiger Mittel in Höhe von 300.000 Euro im Haushalt 2009. (*Gemeinderat am 22. Oktober*)

Spenden angenommen

Der Gemeinderat genehmigte die Annahme von vier Spenden,

Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen in Höhe von insgesamt 181.592,70 Euro. Allein 100.000 Euro kamen vom Freundeskreis des Theaters und Philharmonischen Orchesters für das Philharmonische Orchester der Stadt Heidelberg. 45.000 Euro stellte der Freundeskreis des Kurpfälzischen Museums für den Ankauf des Tafelsilbers von Kurfürstin Elisabeth Augusta zur Verfügung. 11.592,70 Euro spendeten Mitglieder des Golfclubs Heidelberg-Lobfeld e.V. zur Unterstützung von sozialen Härtefällen. 25.000 Euro spendete die „Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e.V.“ für das Projekt „Heidelberger Kids auf

Schwimmkurs“. (*Gemeinderat am 22. Oktober*)

20 Jahre Verkehrsverbund Rhein-Neckar

Am 1. Dezember 2009 feiert der Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) sein 20-jähriges Bestehen. Die Stadt Heidelberg war von Anfang an mit dabei. Aus diesem Anlass berichtete VRN-Geschäftsführer Werner Schreiner im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss über die zwanzigjährige Erfolgsgeschichte des Verkehrsverbundes. Der VRN ist heute eine der bekanntesten überregionalen Einrichtungen in der Region. Seit dem Start im Jahr 1989 sind die Fahrgastzahlen

und die Tarifeinnahmen um mehr als 130 Prozent gewachsen. Auch das Verbundgebiet wurde deutlich erweitert. Der VRN-Tarif findet – mit Wissembourg und Lauterbourg – bis nach Frankreich hinein Anwendung. Er gilt mit Übergangstarifen bis Würzburg in Bayern und bis Homburg im Saarland und damit in insgesamt fünf Bundesländern. In der Jahrestatistik des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) kann sich der VRN regelmäßig einen der vorderen Plätze unter den größten deutschen Verkehrsverbänden sichern. Mehr Infos über den VRN und Fahrplanauskünfte gibt es unter www.vrn.de. (*Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss am 3. November*)

Aus dem Gemeinderat

Offene Türen!

Die Stadtbücherei lädt ein zum Tag der offenen Tür. Am Samstag, 14. November, gibt es von 10 bis 18 Uhr Architektenführungen durch die renovierte Bücherei (14 Uhr), Blicke hinter die Kulissen (12 und 16 Uhr), Luftballonaktion für Kinder (ganztags), Notizbücherbasteln für Kinder und Jugendliche (11 und 15 Uhr) und vieles mehr. Infos unter www.heidelberg.de/stadtbuecherei.

Goethe-Soirée

Eine musikalisch-literarische Soirée mit Goethe-Vertonungen von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Fanny Hensel und Carl Friedrich Zelter sowie Rezitationen aus den Briefwechseln zwischen Zelter, Mendelssohn und Goethe präsentiert das Kulturamt in Zusammenarbeit mit dem musikwissenschaftlichen Seminar der Universität im Haus Cajeth, Haspelgasse 12, am Montag, 16. November, um 19 Uhr. Es singt die Sopranistin Cordula Stepp.

Nils Mönkemeyer

Wegen der enormen Kartennachfrage hat das Theater und Orchester der Stadt Heidelberg die Stehplätze für das 2. Philharmonische Konzert am 18. November, 20 Uhr, in den Verkauf gegeben. Bratschenvirtuose Nils Mönkemeyer setzt die Serie hochkarätiger Instrumentalsolisten fort. Mit Anton Weberns „Passacaglia“ op. 1 wird Generalmusikdirektor Cornelius Meister das Konzert eröffnen. Infos unter www.theater.heidelberg.de

Mozart-Requiem

Mozarts Requiem steht auf dem Programm eines Konzerts am Samstag, 14. November, um 20 Uhr in der Friedenskirche Handschuhsheim. Die Kantorei der Friedenskirche und die Kammerphilharmonie Mannheim musizieren unter Leitung von Michael Braatz. Infos: www.kantorei-friedenskirche.de

Art Brut

„Wildkatzen und Paradiesvögel“ ist der Titel einer Ausstellung mit Bildern von Klassikern der Art Brut aus dem Museum Charlotte Zander Schloss Bönningheim, die das Museum Haus Cajeth, Haspelgasse 12, vom 13. November bis 31. März zeigt. Eröffnung ist am Freitag, 13. November, um 19 Uhr.

„Zeitgenössische Kunst stärken“

„Kunst Heidelberg“ unterstützt moderne bildende Kunst in Heidelberg – Interview mit Liane Wendt

Seit Mai 2009 hat die bildende Kunst in Heidelberg geballte Unterstützung: „Kunst Heidelberg“ heißt der Verband, der sich als eine Art Kompass für die moderne und zeitgenössische bildende Kunst in Heidelberg versteht. Ein STADTBLATT-Interview mit der Vorstandsvorsitzenden Liane Wendt.

? Was ist „Kunst Heidelberg“?

Wendt: „Kunst Heidelberg“ ist ein Kunstverbund für moderne und zeitgenössische bildende Kunst.

? Welche Ziele hat sich Kunst Heidelberg gesteckt?

Wendt: Es geht darum, den Stellenwert der modernen und zeitgenössischen bildenden Kunst in Heidelberg zu stärken und Heidelberg als lebendige Stadt zu präsentieren. Um lebendig zu sein, muss sich eine Stadt ständig weiterentwickeln, wir wollen unseren Beitrag dazu auf dem Sektor der bildenden Kunst leisten.



Liane Wendt Foto: privat

? Welchen Mehrwert erwarten Sie von „Kunst Heidelberg“?

Wendt: Vor allem geht es um eine bessere Wahrnehmung der modernen und zeitgenössischen bildenden Kunst innerhalb der Stadt und auch nach außen. Der Verein dient zur Vernetzung von entsprechenden Institutionen und Galerien. Mit der Homepage www.kunstheidelberg.de und der gerade erschienenen Broschüre ist eine wichtige Informations- und Orientierungshilfe geschaffen. Sowohl Homepage als auch Infobroschüre sind allein durch die Initiative des Vereins entstanden und mit den Geldern der Mitgliedsbeiträge und dank unserer Anzeigenkunden finanziert. In Zukunft wünschen wir uns hier eine Unterstützung durch die Stadt.

? Wie schätzen Sie die Rolle zeitgenössischer bildender Kunst in Heidelberg ein?

Wendt: Das Potenzial der modernen und zeitgenössischen Kunst als ein entscheidender Tourismus- und Wirtschaftsfaktor wird bisher in Heidelberg eher unterschätzt. Der Kulturtourismus bringt ein anspruchsvolles und zahlungskräftiges Publikum, von dem auch Gastronomie und Hotellerie profitieren. Es geht darum, die Attraktivität der Stadt für Bewohner und Besucher zu steigern und anspruchsvolle Angebote für dieses Publikum in Heidelberg zu schaffen und zu bündeln. Qualität sollte wieder an erster Stelle stehen, denn dies macht letztendlich auch das Bild und die Außenwahrnehmung einer Stadt aus. Über die Homepage und die neue Infobroschüre kann der Heidelbergbesucher seinen Aufenthalt pla-

nen und sehen, welche Veranstaltungen und Ausstellungen gerade geboten werden und bekommt so vielleicht Lust darauf, etwas länger in Heidelberg zu verweilen. Bisher hat die zeitgenössische Kunst eher eine nebensächliche Rolle gespielt, wurde in der unübersichtlichen Flut der Angebote kaum wahrgenommen, dabei haben Heidelberg und Umgebung durchaus interessante Künstler zu bieten, die jedoch auch gezeigt und gefördert werden müssen. eu

Weitere Infos
www.kunstheidelberg.de

Kunst Heidelberg

- Heidelberger Forum für Kunst
- Heidelberger Kunstverein
- Kurpfälzisches Museum
- Museum Haus Cajeth
- Museum Sammlung Prinzhorn
- Skulpturenpark Heidelberg
- Willibald-Kramm-Stiftung
- Galerie Marianne Heller
- Galerie p13
- Galerie Uwe Sacksofsky
- Edition Staeck
- Kunst2

Festival-Finale

Enjoy Jazz 2009: Abschluss mit Wayne Shorter

Nach insgesamt 65 Konzerten, drei Matineen, fünf Masterclasses und drei Jazz-Aperitifs findet am 11. November, 20 Uhr, das Abschlusskonzert von Enjoy Jazz mit der Saxophonlegende Wayne Shorter in der Heidelberger Stadthalle statt.



Wayne Shorter

Das Festival blickt auf erfolgreiche und ereignisreiche fünfzehn Wochen in den drei Städten Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen zurück. Zahlreiche Konzerthighlights wie das Charles Lloyd New Quartet, Jan Garbarek, Ryuichi Sakamoto, Joshua Redman, China Moses oder das Portico Quartet begeisterten das Publikum. Zwei große Sonderprojekte standen in diesem Jahr auf dem Festivalprogramm:

Mit dem Projekt „Der blaue Klang – 40 Jahre ECM“ würdigte das Festival vier Tage mit vielen Sonderkonzerten und einem Symposium das 40-jährige Bestehen des international renommierten Labels ECM; als Gast wurde das norwegische Festival PUNKT in die Alte Feuerwache in Mannheim eingeladen, um dort

ihr außergewöhnliches Konzept aus Konzert plus Remix vorzustellen. Das Publikum war dem Festival wieder einmal durchgehend treu. „Die Besucherresonanz war überwältigend“, heißt es in einer Pressemitteilung des Festivals. Enjoy Jazz habe sich zu einem der größten Ereignisse der Region und zu einem der wichtigsten Jazzfestivals in Europa entwickelt.



Denke schön! Unter dem Titel „Denke schön“ präsentiert das Kulturfenster in der Kirchstraße 16 vom 13. November bis zu 11. Dezember die diesjährigen Kabaretttage. Acht Kabarettisten mit sechs Programmen in fünf Wochen werden auf der Bühne des Kulturfensters zu sehen sein. „Das Publikum, das uns besucht, hat Lust auf Inhalt und Tiefgang“, ist sich Roger Back vom Kulturfenster sicher, „Comedy macht für kurze Zeit Spaß, wer aber mehr Inhalt, mehr Botschaft und mehr politische Themen sucht, ist bei unseren Kabaretttagen bestens aufgehoben“. Den Anfang macht am Freitag, 13. November, Helmut Schleich mit seinem Programm „Der allerletzte Held“. Infos zum Programm und Karten unter www.kulturfenster.de oder Telefon 1374878. Foto: Kulturfenster